

Analyse der dritten Befragungsrunde liegt vor

Ergebnisse der Evaluation der Weiterbildung

Die Landesärztekammer Baden-Württemberg hat im Jahr 2014 gemeinsam mit den Ärztekammern Nordrhein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern das im Jahr 2009 und 2011 begonnene bundesweite Evaluierungsverfahren zur ärztlichen Weiterbildung fortgesetzt. Alle Ärztinnen und Ärzte, die sich in Weiterbildung befinden, waren aufgerufen, in einer Online-Umfrage ihre Weiterbildung zu bewerten. Die Ergebnisse der Befragung liegen jetzt vor.

Die Befragung fand mit einem wissenschaftlich validierten und im Vergleich zu den Vorgänger-Versionen verkürzten Online-Fragebogen statt. Anders als bei den vorhergehenden Evaluationen wurden die Ärzte in Weiterbildung nicht über die Weiterbildungsbeauftragten gebeten, sich an der Evaluation zu beteiligen, sondern direkt angesprochen und zur Teilnahme an der diesjährigen Evaluation aufgerufen. Den Zugang zu diesem Fragebogen konnten die Weiterzubildenden über ein Portal bei der Ärztekammer erhalten.

Der Fragebogen bestand aus 36 inhaltlichen Fragen zur Weiterbildungsstelle. Die Teilnehmer konnten

ihre Zustimmung zu einer Frage dabei in sechs Kategorien ausdrücken: „vollkommen“, „überwiegend“, „eher“, „eher nicht“, „überwiegend nicht“, „überhaupt nicht“.

Gefragt wurde beispielsweise, ob

- die Beherrschung von Notfallsituationen vermittelt wird,
- die Weiterbildungsinhalte an den individuellen Bedarf angepasst werden,
- ein schriftlicher und strukturierter Weiterbildungsplan ausgehändigt worden ist und dieser auch eingehalten wird,
- welche Infrastruktur an der Weiterbildungsstätte vorgehalten wird oder
- ob die gesetzlich und tarifvertraglich vereinbarten Arbeitszeiten eingehalten werden.

Am Ende dieses Katalogs stand die Frage, ob der Teilnehmer seine Weiterbildungsstätte weiterempfehlen würde.

Erkenntnisse aus der Befragung

1. Die Weiterzubildenden bewerten ihre Weiterbilder positiv

Über 70 Prozent der Ärzte in Weiterbildung fühlen sich ernst genommen und werden von ihren Weiterbildern als vollwertige Mitarbeiter behandelt.

2. Das Weiterbildungscurriculum wird nicht ausgehändigt

Erhebliches Verbesserungspotenzial besteht weiterhin bei der Organisation der Weiterbildung. Das Weiterbildungscurriculum wird nicht durchgehend an die Weiterbildungsassistenten weitergegeben, obwohl die Weiterbildungsordnung (WBO) vorschreibt, dass der zur Weiterbildung befugte Arzt seinen Weiterzubildenden ein gegliedertes Programm aushändigen muss. Fast 80 Prozent der Teilnehmer der Evaluation geben an, kein Curriculum erhalten zu haben. Positiv hervorzuheben ist jedoch, dass bei denjenigen, die ein Curriculum erhalten, dieses auch überwiegend eingehalten wird (60 Prozent).

Ferner findet bei 30 Prozent der Ärzte in Weiterbildung kein jährliches Gespräch mit den Weiterbildern statt. Auch hier schreibt die WBO vor, dass nach Abschluss eines Weiterbildungsabschnitts, mindestens jedoch einmal jährlich, ein Gespräch geführt wird, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Defizite in der Weiterbildung sollen damit aufgezeigt werden. Diese Gesprächsdokumentation im Logbuch ist dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung beizufügen.

3. Teilzeit wird nur wenig in Anspruch genommen

Die WBO eröffnet die Möglichkeit, die Weiterbildung auch in Teilzeit (mindestens jedoch mit der Hälfte der wöchentlichen Arbeitszeit) abzuleisten, wobei sich die Weiterbildungszeit entsprechend verlängert. Aus der Befragung ergibt sich, dass lediglich 15 Prozent der Teilnehmer der Evaluation eine Teilzeittätigkeit ausüben.

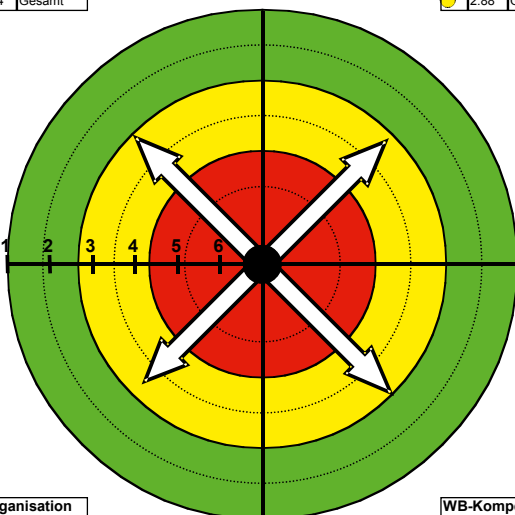
4. Ergebnisse insgesamt positiv

Positiv hervorzuheben ist, dass diejenigen, die an der Befragung teilgenommen haben, ihre Weiterbildung durchschnittlich als „gut“ bewerten, auch wenn die Rücklaufquote der Befragung mit 11,05 Prozent enttäuschend war. Auch wenn an vielen Stellen Verbesserungsbedarf besteht, würden 78 Prozent ihre Weiterbildungsstätte weiterempfehlen. Damit liegen die Ergebnisse dieser Evaluation im positiven Bereich und bestätigen insoweit die früheren Ergebnisse.

Die Landesärztekammer beabsichtigt, mit den Weiterbildungsbeauftragten in einen strukturierten Dialog zu treten, um individuell Optimierungsmöglichkeiten zu besprechen und sich in den Weiterbildungsstätten zusammen mit den Assistenten und gegebenenfalls den Klinikleitungen dafür einzusetzen, dass die Rahmenbedingungen der ärztlichen Weiterbildung weiter verbessert werden.

WB-Stätte		
■	2.81	AEKBW
●	2.74	Gesamt

Fachkompetenz		
■	2.93	AEKBW
●	2.88	Gesamt



Gesamtbewertung: Note 2.59

WB-Organisation		
■	3.11	AEKBW
●	2.99	Gesamt

WB-Kompetenz		
■	2.72	AEKBW
●	2.64	Gesamt